

15. Juni 2019 08:50 **Agrar - Erfurt**

Wie Thüringer Obst- und Gemüsebauern Schädlinge bekämpfen

Direkt aus dem dpa-Newskanal

Kindelbrück/Erfurt/Drei Gleichen (dpa/th)- Kartoffelkäfer, Fruchtfliegen und Blattläuse beschäftigen zwar auch in diesem Jahr die Thüringer Obst- und Gemüsebauern. Aber: Nicht die Schädlinge, sondern eher die Trockenheit im Frühjahr bereitet ihnen Kopfschmerzen, wie eine Umfrage der dpa ergab. "Diese unerwünschten Insekten und Käfer sind immer ein Thema, aber kein Problem", sagte Geschäftsführer Joachim Lissner vom Landesverband Gartenbau Thüringen.

Ein Ausmaß wie die Borkenkäfer in Thüringens Wäldern haben die Schädlinge auf Gemüsefeldern und Obstplantagen demnach bisher nicht erreicht. Wie in jedem Jahr gehe es vor allem um Milben, Mehltau und Blattläuse. "Große Probleme haben wir damit nicht", sagte der Kindelbrücker Obstbauer Axel Swoboda. Der Befall an Süßkirschen, Spargel, Apfel und Erdbeeren sei wie in den Vorjahren.

Dennoch bekämpfen die Bauern Käfer und andere Tierchen. "Der Verbraucher will Kirschen ohne Maden und Kohl ohne Raupen", sagte Lissner vom Gartenbauverband. Umstritten ist allerdings die Umsetzung: Einige setzen auf chemische Mittel. Vor allem Pilze und tierische Schädlinge müsse man im Auge behalten und mit Insektiziden eindämmen, sagte etwa Swoboda.

Naturgemäß kritisch sieht der Naturschutzbund (Nabu) den Einsatz von chemischen Mitteln zur Schädlingsbekämpfung: "Insektizide und Pestizide sorgen für zusätzliches Insektensterben", sagte Corinna Höhl vom Nabu Thüringen in Jena. Die Projektmanagerin für Vogel- und Froschweiden sieht die Monokultur auf den Feldern als Hauptursache für Schädlingsbefall. Die Insekten, die beispielsweise Blattläuse verschwinden lassen könnten, benötigten auch Lebensraum: Es fehle jedoch an Blühstreifen und Insektenhotels.

"Zur chemischen Schädlingskeule gibt es Alternativen", sagte Christian Blankenburg vom Biohof Marold in Mittelsömmern im Unstrut-Hainich-Kreis. Mit Rapsöl werden dort die Kartoffelkäfer bekämpft. Wichtig sei ein Einsatz zum richtigen Zeitpunkt, wenn die Larven schlüpfen. Werden die Insekten dann mit Pflanzenöl bespritzt, sterben sie größtenteils ab und die Blätter werden verschont.

"Durch eine veränderte Fruchtfolge und gezielte Bodenbearbeitung können Schädlinge eingedämmt werden", erklärte Christiane Thiele vom Verein Thüringer Ökoherz in Weimar. Derzeit gibt es laut Thiele in Thüringen 387

"Mit den unerwünschten Insekten ist es jedes Jahr anders", sagte Alexandra Seidenstücker von der Gemüsewerkstatt "Grünschnabel" in "Drei Gleichen" im Kreis Gotha. Sie betreibt Prophylaxe gegen Käfer auch mit speziellen Methoden: Für den Kohl gibt es nach der Pflanzung Netze, durch die kein Schädling dringen soll. Außerdem würden Marienkäfer eingekauft und dann auf die Blattläuse losgelassen.

Links zum Text

<https://www.gartenbau-in-thueringen.de/74-0-Kontakt.html>

Das könnte Sie auch interessieren

powered by plista

ANZEIGEN



immobilie-richtig-verkaufen.de

Hauswert-Rechner: Wert ermitteln und verkaufen



Auto-Magazin.online

Stahlend glänzender Lack in nur 3 Schritten - so geht's



Hansaplast – 90 Jahre ...

Wunden richtig schützen: So sind Schmutz & Bakterien chancenlos

Nachrichten von SZ.de



Diversität

Was man nicht sieht, gibt es nicht?



Mitten in Ebersberg

Werkeln, bis der Wächter wettet



Hobby-Triathlon in Gauting

Laufen, schwimmen, radeln



Fürstenfeldbruck

Motivation für Ehrenamtliche



Copa América

Brasilien krönt sich selbst im Maracanã



Megan Rapinoe vor dem WM-Finale

"Es ist eine furchtbare Idee"



Großbritannien

Beziehungskrise auf britische Art



Wimbledon: Cori Gauff

15 ist sie nur im Pass



Jüdisches Museum Berlin

Was bin ich?